

Geschätzte Mitglieder und Gönner

Am Dienstag, 07. Februar 2017 begrüßte Präsident Hansruedi Bircher zahlreiche Mitglieder zur vierten Hauptversammlung der PBA und zugleich zu seiner letzten als Präsident. Der abtretende Vorstand dankte den Mitgliedern, die sich für die weitere Vorstandsarbeit zur Verfügung gestellt haben und wünschte dem neugewählten Vorstandsteam einen guten Start und alles Gute in die Zukunft.

4. Hauptversammlung 07. Februar 2017

Hansruedi Bircher eröffnete die Hauptversammlung mit einem „Herzlich Willkommen“ und den folgenden Traktanden:

1. Protokoll der Hauptversammlung 2016
2. Jahresbericht 2016
3. Jahresrechnung 2016 und Budget 2017
4. Entlastung Vorstand
5. Mutationen: Eintritte, Austritte
6. Wahlen:
 - Präsident PBA
 - Drei Mitglieder des Vorstandes
7. Bericht aus dem Gemeinderat
8. Anträge und Anliegen der Mitglieder
9. Jahresprogramm 2017
10. Verschiedenes

Entschuldigungen

- o Wenger Paul
- o Godi Indermühle
- o Walter von Gunten
- o Jasmin und Jürg Müller
- o Dario Josi

1. Protokoll der Hauptversammlung

Das Protokoll wurde einstimmig genehmigt.

2. Jahresbericht 2016

Initiative zur Abschaffung der Urnenwahl

Die Initiative zur Abschaffung der Urnenwahl wurde am 21.12.2015 eingereicht und am 26. Januar 2016 durch den GR für gültig erklärt und unterstützt. Medienartikel berichteten am 14.01.2016 darüber. „Mit Initiative gegen Initiative“ und „Urne oder nicht Urne, ist die Frage“.

Die PBA beschloss sich für die erst vor drei Jahren eingeführte Urnenwahl nochmals einzusetzen und lancierte ein Flugblatt mit Argumenten **für die Urnenwahl**. Die Initiative wurde an der Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2016 angenommen: 62 JA / 41 NEIN und 14 Enthaltungen. SF vertritt das Initiativ-Komitee mit dem Argument: «Die Urnenwahl würde eine lebendige Gemeindepolitik verunmöglichen»

Die PBA hat während den letzten 3-4 Jahren mit ihrer kritischen Auseinandersetzung und umfassender Information zu verschiedenen Sachthemen mehrheitlich dazu beigetragen, dass die Gemeindepolitik lebendig wird. Sie bot Alternativen zu den blossen Bestätigungen von vorgefassten, manipulierten Meinungen. Die PBA reagiert auf ihrer Homepage mit dem Slogan: **«Der Rückschritt hat gesiegt».**

Fazit: Wer nicht an der Gemeindeversammlung teilnehmen kann, kann sein Wahlrecht in Zukunft auch nicht mehr ausüben.

Ein Affront vor allem gegenüber der älteren Generation mit Einschränkungen! Das soziale Auseinanderdriften geht weiter...



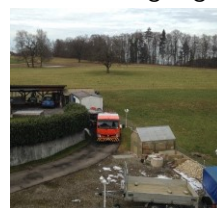
Abwasserpumpe Tannackerweg

Zwischenfall mit der Abwasserpumpe Tannackerweg

Sie versagte ihren Dienst am 28. Januar 2016 vollständig. Die Alarmierungskette stand still, weil der Telefonalarm ausser Betrieb war, was zur Folge hatte, dass das Pumpwerk defekt ausfiel, die Schächte sich randvoll füllten... und der Rückstau bis in die Waschküche und WC-Anlage einer angeschlossenen Liegenschaft führte...



Ein mehrmaliger Einsatz von Schmutz Söhne AG mit schweren Geräten war unumgänglich notwendig zur Kanalreinigung und Schachtentleerung.



Gemeindepräsident GS und Gemeindeschreiber MS schrieben an die Betroffenen des Abwasserpumpwerks Tannackerweg eine Mitteilung (10.02.2016) und drohten gar mit Strafanzeige gegen Verursacher widerrechtlicher Abfallentsorgung über die Kanalisation.

Das eigene Versagen wegen ungenügender oder womöglich fehlender regelmässiger Wartung durch die Gemeinde (Prüfung der Elektroanlage, Kontrolle Alarmauslösung und Schachtreinigung) und die dadurch entstandenen Folgeschäden (Pumpwerk) wurde mit keinem Wort erwähnt!

Wasserversorgung

Hydranten werden vermehrt nicht ordnungsgemäss hinterlassen...

Die Betriebssicherheit der Hydranten auf Gemeindegebiet sollte eigentlich höchste Priorität haben. Es darf nicht sein, dass nicht befugte Personen unkontrolliert Hydranten im Versorgungsnetz benutzen dürfen, diese unsachgemäss bedienen oder hinterlassen, dass sie manipuliert werden könnten oder Schäden erleiden. Das Risiko einer nicht betriebsbereiten, nicht bedienbaren oder defekten Armatur hätte im Brandfall verheerende Folgen...!

Die dadurch nicht erfassten Wasserverluste werden vermutlich unterschätzt!

Die Hydranten Nr 51 (April/Mai) und Nr 24 (Okt./Nov.) blieben während mehr als einem Monat unverschlossen!



Das Gebührenreglement wird revidiert

Grossbezügler profitieren von günstigeren Tarifen. Der GR verteidigt dieses Vorgehen: „es sei nur die jahrelange Praxis... verankert worden“. Die Anfrage an die Gemeinde zum Wasserbezug ab Hydrant ergab folgendes: „Wenn die bezogene Wassermenge nicht gemessen werden kann, wird als Pauschale nur die Grundgebühr: 200 CHF erhoben, bei eruierbarer Wassermenge wird neu zusätzlich zur Verbrauchsgebühr eine Grundgebühr von 20 CHF erhoben.“

Sanierung der Wasserleitungen und Zustandsuntersuchung der Abwasseranlagen

Die Gemeindeversammlungen vom 26.11.2015 und 14.06.2016 haben Kredite von CHF 1'200'000.00 und CHF 310'000.00 zur Sanierung der Wasserleitungen und Zustandsuntersuchung der Abwasseranlagen genehmigt. Im Zusammenhang mit der Vergabe

der Planer- bzw. Ingenieur-Aufträge hatte der Vorstand grosse Bedenken zur heiklen Arbeitsvergabe der Planer- und Ingenieuraufträge an das Büro Ryser Ingenieure AG (Geschäftsleitungsmitglied ist Gemeinderat Schwarz Niklaus) und machte Gemeinderat Andrist Florian in einem persönlichen Schriftwechsel darauf aufmerksam. Künftig wird die PBA bei Vergaben von öffentlichen Arbeiten durch die Gemeinde mehr Transparenz einfordern.

(Quelle: www.transparency.ch)

Ortsplanung

Neues Raumplanungsgesetz:

24.03.2016: Die kantonale Justiz-, Gemeinden- und Kirchendirektion JGK gibt den Einsprechern gegen Neueinzonung Recht. Ryser Kaspar hatte auf die Überschreitung gegenüber dem kantonalen Richtplan mehrfach erfolglos hingewiesen.

Fazit: Negative Auswirkungen wird dies auf die weitere Entwicklung der Gemeinde haben.

Gedanken zu Gemeindefusionen

Eine diesbezügliche Anfrage erfolgte durch Uebeschi an Thierachern und Amsoldingen. Die Gemeinde Amsoldingen zeigte sich gesprächsbereit. Der GR sieht nur eine Dreierfusion als sinnvoll. Nach seiner Klausur „Amsoldingen wohin gehst Du“ im Juni 2016 orientierte er an der Gemeindeversammlung seinen Beschluss: „lieber ländlich zu bleiben“ – ein Anschluss an Thun sei kein Thema! Grund: „die heutige Schullösung wäre in Gefahr“. Inzwischen ist es diesbezüglich wieder still geworden und die Fusionsgedanken wohl ad acta gelegt!

Die Strategie der PBA und eine grosse Anzahl Mitglieder würden der Stadt Thun gegenüber den Nachbargemeinden des Westamts klar den Vorzug geben: „pro Thun“!

Finanzen

Der Rechnungsabschluss 2015:

Budget 2016: CHF 19'600 Sfr.

Rechnung 2015: CHF -228'715 Sfr. (Steuerteilung!)

Anstelle des budgetierten Aufwandüberschusses resultierte ein überdurchschnittlich hoher Aufwandüberschuss. Das bescheidene Eigenkapital ist weiter geschrumpft und das kantonal empfohlene Minimum nun erreicht!

Budget 2017:

Es wird mit einem Ertragsüberschuss von CHF 27'017.00 budgetiert und ein voraussichtliches Eigenkapital am 31.12.2017 von CHF 312'478.66 prognostiziert.

Steueranlage (1.74) wird nicht erhöht

Massnahmen und Planung des Gemeinderates:

Das letzte „Tafelsilber“ verscherbeln mit einem vom GR eigenmächtig geplanten Verkauf des Schulgeländes, notabene ohne vorherige Mitwirkung der Amsoldingerbevölkerung, aber mit manipulativen vagen Vorinformationen.

Die PBA wies mehrfach auf die finanzielle Schieflage der Gemeinde hin. Amsoldingen lebt aber weiterhin auf grossem Fuss und über seine Verhältnisse...

Schule

Neuregelung 2016/17:

Amsoldingen hat keine eigene Schule mehr...und wird von der Gemeinde Thierachern als Sitzgemeinde geleitet:

- KG bis 2. Klasse in Amsoldingen als Aussenstandort der PS Kandermatte Thierachern
- 3. bis 6. Klasse integriert in die PS Kandermatte Thierachern

Es braucht mindestens zwei Chauffeure, mit Ausbildung Kat D/D1, inkl Kurs für gewerbl. Personen-Transport, für die Schülertransporte. Die Zusatzkosten bezahlt die Gemeinde. Der Bus muss pro Fahrt 2x hin- bzw. herfahren! Die Gemeinde organisierte einen Info-Anlass (29. Juni 2016)

Kosten: Die Primarschule Thierachern plant hohe Investitionen in der Kandermatte aufgrund steigender Schülerzahlen (rege Bautätigkeit) und Anschaffung neuer Informatik.

IG 3633

Gründung der Interessengemeinschaft 3633, welche sich für ein „aktives, offenes und positiv denkendes Amsoldingen“ einsetzen möchte. 4x jährlich erscheint ihr Informationsblatt als „Amsudinger Dorfzytig“. Webseite: www.ig3633.ch. Die PBA wurde in einer schriftlichen Anfrage um finanzielle Unterstützung gebeten.

Totalrevision Gemeindeordnung

Die Mitglieder wurden an der Hauptversammlung vom 17.11. orientiert. Die Versammlung beschloss:

- Für das Budget 2017: Stimmfreigabe
- Zur Gemeindeordnung: Empfehlung zur Ablehnung

Die Teilnahme an Gemeindeversammlung wurde als fakultativ erklärt. Der Vorstand wies auf wesentliche Passagen der Stellungnahme des AGR hin, die im «Amsoldingen» unterschlagen wurden, vor allem auf die Problematik des Personalreglements:

- => das Personalreglement regelt unter anderem die Entschädigungen des Gemeinderates, deren übermässige Erhöhung vor vier Jahren mit ein ausschlaggebender Grund gewesen war, warum der Verein der PBA überhaupt gegründet wurde!

Es wurde ein Flugblatt an alle Amsoldingen verschickt und eine längere Ausführung auf der Homepage aufgeschaltet. Der Gemeindepräsident GS nahm scheinbar an der Gemeindeversammlung Stellung zum Flugblatt und bezeichnete den „Wortlaut als falsch“...! Die totalrevidierte Gemeindeordnung wurde mit 53 zu 3 Stimmen genehmigt.

Interna

Die PBA konnte trotz Aufruf niemanden für die Friedhofscommission ernennen.

AF verlegte seinen Wohnsitz per 1.Oktober 2016 zurück nach Amsoldingen.

Der 3. Brätliabend (02.09.2016) der PBA musste mangels Interesse, bzw. Anmeldungen kurzfristig abgesagt werden.

3. Rechnung 2016 / Budget 2017

Vielen Dank für jede finanzielle, materielle und sonstige Unterstützung!

4. Entlastung des Vorstandes

Die **Mitglieder** an der Hauptversammlung **entlasteten den Vorstand** und nahmen einstimmig an:

- ✓ den Jahresbericht der PBA 2016
- ✓ die Rechnung der PBA 2016 mit dem Gewinn von CHF 1123.55
- ✓ ebenfalls das Budget der PBA 2017 mit einem voraussichtlich errechneten Jahresgewinn von CHF 30.-

Herzlichen Dank!

5. Mutationen

Demissionen: Vier Vorstandsmitglieder

Die Rücktritte von Doris, Hansruedi und Irène erfolgten offiziell am

- 12.11.: mit der Kommunikation im Vorstand
- 10.12.: mit der Orientierung der Mitglieder per Brief
- Sybille bestätigte ihren Rücktritt per Mail

Aktueller Mitgliederstand 31.12.2016:

52 Mitglieder und 4 Gönner

6. Ersatzwahlen:

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

- ✓ Präsidentin Irène Ryser
- ✓ Sekretärin Esther Doebeli
- ✓ Kassierin Therese Schüpbach
- ✓ Funktion ? Florian Andrist

Für den erweiterten Vorstand stellen sich zur Verfügung:

- Michael Hirsig
- Kaspar Ryser
- Martin Josi

7. Bericht aus dem Gemeinderat

GR AF informierte kurz über:

- o Zustandsuntersuchung Abwasserleitungen, 1. Etappe
- o Erneuerung Wasserleitungsnetz, 1. Etappe
- o Wahlen 2017:
 - Ein Gemeinderatsmitglied, da GR BM demissioniert und
 - ein Mitglied in die Baukommission, da KM nach 12Jahren Amtszeit ausscheidet
- o Altersheimprojekt?

8. Anträge / Anliegen

erfolgten keine

9. Jahresprogramm 2017

Der Vorstand bittet die Mitglieder sich folgende Daten vorzumerken und zu reservieren:

- Informationsabend PBA
Di 13. Juni 2017, 20:00
- Gemeindeversammlung
Mi 21. Juni 2017
- PBA-Anlass
ev im Spätsommer / Herbst je nach Bedarf
- Informationsabend PBA
???. November 2017, 20:00 Datum noch offen
- Gemeindeversammlung
Do 30. November 2017

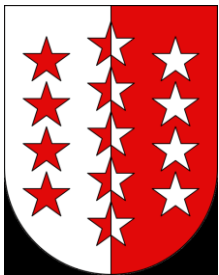
10. Verschiedenes

Ein herzliches Dankeschön:

- den Mitgliedern des Vorstands und des erweiterten Vorstands
- Barbara und Therese für die Teilnahme am Gemeindeapéro
- den zahlreichen Helfern im Hintergrund
- Mitgliedern und Gönnern

Danke

Bekanntes und unbekanntes aus erster Hand



Hansruedi erzählte freudig und lebendig in einer spannenden, lustigen und amüsanten Bildershow über seinen, bzw. Bircher's Heimatkanton, seine Geschichte, seine Bräuche und Traditionen, seine Fasnacht, seine Regionen, sein Klima, seine Weine, seine vielfältige wunderschöne Bergwelt im Sommer wie im Winter, seine überwältigenden Viertausender, seine Eigenheiten, seine verschiedenen Dialekte aus dem Goms, dem Matter-, dem Saas- oder dem Lötschental, seine Kulturen und seine kulinarischen Köstlichkeiten, die wir im Anschluss gleich selber geniessen und ausprobieren durften. Michaela hatte uns mit Walliser Spezialitäten verwöhnt wie Walliser Trockenfleisch und verschiedenen Roggenbrotten.

Liebe Michaela, lieber Hansruedi im Namen aller Mitglieder danken wir euch herzlich für den interessanten und feinen Einblick in unsern beeindruckenden Nachbarkanton! Erst weit nach Mitternacht war diese köstliche „Sitzung“ beendet.



Schluss

